

*Peggy Langhans*

## **GEFUNDEN UND ENTDECKT**

*Kurztext aus der Anthologie KAFFEE AM BECKENRAND*

Tief bin ich getaucht. Tiefer und tiefer hinein. Hinein in meinen Ozean, der wild schäumend sich vor mir aufbäumte. Wellen brachen sich an zerklüfteten Felsen, fraßen das Ufer, sogen gierig mich ein. Trieben mich hinaus in die Weiten, in denen der Horizont kaum mehr das Wasser vom Himmel teilte. Zertrümmert lag am Strand, was festgefügt ich wähnte. Kein Boot trieb dahin. Kein Anker hielt mich fest. Aufgewühlt hattest du mich. Rausgespült aus meinem Bunker.

Haltlos. Bodenlos. Schwerelos.

Hin- und hergeworfen von den Wogen ergab ich mich der Strömung. Ließ ihn fahren meinen Widerstand, der mich trennte von dir.

Ich sank. Ich sank vom Licht ins Dunkel meiner Sinne. Um mich die See, die strudelnd sich über mir schloss, verschwand ich in ihrem Schlund.

Tosendes Brausen verstummte allmählich zu pochendem Glucksen im Rhythmus meines Herzens, das suchte nach deinem. Im mich umgebenden Schwarz stolperte sein Schlag, stockte mein Atem, fand ich keinen Schlaf.

Ich suchte dich. Unermüdlich durchdrang ich die Finsternis nach einem Schemen von dir. Lauschte in die Stille nach einem Laut von dir. Tastete mich schwimmend vorwärts nach einem Strom von dir.

Ich fand mich. In meiner Bewegung. In meiner Stimme. In meinem Fluss.

Stärker wurde mein Zug. Kräftiger mein Ton. Vertrauter meine Emotion.

Da fand ich dich. Aus der Tiefe der Nacht blicktest du mich an. Wandeltest Dunkel in Licht, Kälte in Wärme, Angst in Liebe.

Auf dem Grund meines Ozeans, auf der Grenze unserer Meere, die sanft ineinander wirbelten, fanden wir uns. Nahmen uns an die Hand, um gemeinsam aufzutauchen. Aufzusteigen an eine Oberfläche, die sich in seichter Brise kräuselte.

Im Licht der aufgehenden Sonne zu betrachten, wer wir sind, wenn Neuland wir betreten.

Ein Land, das urwüchsig sich vor uns ausbreitete. Erstmalig von uns betreten. Für das wir eine Karte erst entwerfen.

Wir haben uns gefunden in den Stürmen unserer Welten, um bei uns anzulanden und zu stranden.

Entdecken will ich dich durch den Glanz in meinen Augen, die widerspiegeln dich in mir.

Erfahren will ich mich durch die Berührung deiner Hände, die ruhen lassen mich in dir.

Für alle Zeiten in endlosem Raum hältst du mich geborgen in dir, findest du zu mir in Resonanz meines Herzens.